

Tagesmütter-Verein will erzieherische Tätigkeit ausbauen

Der Jahresbericht 1993 des Liechtensteinischen Tagesmütter-Vereins ist erschienen – Verein tritt als Arbeitgeber auf – Neuer Name

(S. B.) – «Das vergangene Vereinsjahr war vor allem durch den Rechtsstreit zwischen dem Liechtensteinischen Tagesmütterverein und der AHV-IV-Anstalt geprägt», schreibt Rita Walch-Büchel, Präsidentin des Vereins. So tritt der Verein nun als Arbeitgeber auf und rechnet die Sozialleistungen für die Tagesmütter ab, welche jetzt im Angestelltenverhältnis zum Liechtensteinischen Tagesmütter-Verein stehen. Die Anzahl der betreuten Kinder sowie die telefonischen Kontakte sind im Vergleich mit dem letzten Jahr gleich geblieben, die Nachfrage nach Tagesmüttern ist 1993 rückläufig.

In diesem Monat feiert der Liechtensteinische Tagesmütter-Verein sein fünfjähriges Bestehen. In diesen fünf Jahren hatte der Verein über 4000 Gespräche mit Eltern, Müttern, Vätern und Tagesmüttern. Die Tagesmutter stellt eine spezielle Betreuungsform dar, die es den Eltern ermöglicht, eine individuell auf das Kind abgestimmte Betreuung ganztags, halbtags oder stundenweise zu wählen.

Verein als Arbeitgeber

Rita Walch-Büchel, Präsidentin des Tagesmütter-Vereins, schreibt in ihrem Bericht über das vergangene Jahr: «Im Gründungsjahr 1989 kamen wir mit der AHV-IV-Verwaltung mündlich überein, die betreffenden Tagesmütter auf ihre AHV- und Steuerpflicht hinzuweisen. Im Mai letzten Jahres forderte uns die

AHV-IV-Anstalt überraschenderweise auf, als «Arbeitgeber» der Tagesmütter, die ausstehenden Beiträge zu bezahlen. Mit Hilfe eines Rechtsanwaltes legten wir gegen diesen Entscheid Rekurs ein, da wir uns nicht als Arbeitgeber der rund 50 von uns vermittelten Tagesmütter sehen. Wir haben uns bis anhin als reine Beratungs- und Vermittlungsstelle verstanden, die zudem nicht gewinnorientiert arbeitet und auf staatliche Subventionen angewiesen ist.»

Die AHV-IV-Anstalt stellte den Verein im August 1993 rechtskräftig unter die Beitragspflicht. Nach eingehenden Diskussionen mit dem Amt für Soziale Dienste entschloss sich der Verein für die einfachste Lösung: Anstelle der Eltern tritt der Verein als Arbeitgeber auf und rechnet die Sozialleistungen für die Tagesmütter ab. Sie stehen jetzt im Angestelltenverhältnis zum Verein. Das bringt den Tagesmüttern Versicherungsschutz und wertet ihre Arbeit auf. Die Präsidentin meint: «Wir werden versuchen, die gesamten Kosten der Sozialversicherungen für die Tagesmütter zu übernehmen, so dass weder Eltern noch Tagesmütter zusätzlich finanziell belastet werden.»

1993: 54 Kinder betreut

Maja Marxer-Schädler, Geschäftsführerin des Vereins, hält im Jahresbericht zur Statistik fest: «Im Vereinsjahr betreuten wir total 54 über unseren Verein vermittelte Kinder. Den Plazierungen

gehen etliche Gespräche mit Eltern einerseits und möglichen Tagesmüttern andererseits voraus. Wir hatten total 93 Abklärungs-, Vermittlungs- und Beratungsgespräche mit Eltern und Tagesmüttern. Die telefonischen Kontakte und Beratungen belaufen sich auf 915.»

Im Vergleich mit dem letzten Jahr sind die Anzahl der betreuten Kinder sowie die telefonischen Kontakte gleich geblieben, die Nachfrage nach Tagesmüttern ist 1993 rückläufig. Die Geschäftsführerin führt dies neben der allgemeinen rezessiven wirtschaftlichen Lage auch auf das zusätzliche Angebot von zwei neuen Kindertagesstätten in Balzers und Eschen zurück.

Weiterbildungskurse angeboten

Im letzten Herbst hat der Verein drei verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen angeboten. Die Rückmeldungen waren laut Jahresbericht zu allen Kursen sehr gut.

Die Arbeit mit den Tagesmüttern und Eltern zeigt immer wieder, wie vielseitig die Tätigkeit einer Tagesmutter ist. «Tagesmutter sein heisst, eine Familie zu haben, die offen ist für ein Kind, das von aussen kommt und tagsüber in der Familie lebt», schreibt Gertrud Hardegger, Mitarbeiterin, über den Arbeitsbereich einer Tagesmutter. Neben der Begleitung der Tagesmütterverhältnisse durch die Vermittlungs- und Beratungsstelle ist für die Erfüllung der vielschichtigen

Aufgabe der Tagesmutter auch ein Erfahrungsaustausch mit anderen Tagesmüttern wertvoll. Gertrud Hardegger: «Dieses Jahr möchten wir deshalb den Tagesmütter-Treff wiederum neu aufleben lassen. Er soll ein Forum für den Austausch untereinander sein.»

Ebenfalls im Jahresbericht enthalten sind verschiedene Erlebnisberichte von abgebenden Müttern, Tagesmüttern sowie einem Tageskind. Sie zeigen alle einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Alltag.

Jahresversammlung am 30. April

Am 30. April findet die Jahresversammlung des Vereins im Singsaal des Freizeitentrums Resch in Schaan statt, wo auch schon die Gründungsversammlung abgehalten wurde. Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäfts- und Beratungsstelle werden die Geschichte und den Werdegang des Vereins bis anhin aufzeigen und die neuen Aufgaben und Veränderungen vorstellen. Der Vorstand des Liechtensteinischen Tagesmütter-Vereins hat nun im Einvernehmen mit der Geschäftsleitung einen Ausbau der erziehungsberaterischen Tätigkeit des Vereins beschlossen, vermehrte Beratung soll angeboten werden. Aus diesem Grund und aus Anlass des Jubiläums wird an der Jahresversammlung vorgeschlagen, den etwas einschränkenden Namen des Vereins zu ändern und in «Eltern-Kind-Forum» umzubenennen.